

BRITANNISCHE AIRWAYS | zitty BERLIN | BOB | Bootshandel | DIEZ | ZWEITE HAND | TwoTickets.de | KÖPPE

Suche

Mittwoch, 16. Oktober 2013

Archiv | Mediathek | INPOTSDAM | Tickets | PanS | PNN Branchenbuch | Wetter | E-Paper | Abo | Shop | RSS | Mediadaten

Vormittag: 8/ 11°C
Sprühregen

Donnerstag: 9/ 15°C
wolkig

Freitag: 8/ 11°C
wolkig

STARTSEITE POTSDAM POTSDAM-MITTELMARK BRANDENBURG-BERLIN POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR WISSEN SPORT WELT

Potsdam | Stadtentwicklung | Leserpost | Klasse

„Die Grippe wird unterschätzt“

Auch interessant: [close](#)
Ein Ort für Kuchen, Sex und Denker Martin...
die im Café Heider ein- und ausgingen → mehr

powered by pista

Google Anzeigen

Der neue Opel Insignia ST
Spritsparend und durchzugsstark. Jetzt Wunschmodell konfigurieren!
www.opel.de/der-neue-insignia

Pflegestufe 1,2 oder 3
Wir informieren Sie über Ihre Ansprüche zu Pflegehilfsmitteln
pflege-paket.de/Pflegestufe

15.10.2013

„Wir wären gern gekommen“



Erinnerungsort: Die Gedenkstätte Lindenstraße 54/55. Foto: M. Thomas

Seit September wird in der Gedenkstätte Lindenstraße an die NS-Zeit erinnert – Opferverbände fühlen sich dabei übergangen

Innenstadt - Die Eröffnung liegt erst wenige Wochen zurück – jetzt wird scharfe Kritik an der Entwicklung des neuen Ausstellungsbereiches zur NS-Zeit in der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 laut. Das sogenannte NS-Modul war nach jahrelangem Ringen im September als letzter Ausstellungsteil der Gedenkstätte eröffnet worden. Eine Einladung dazu für Vertreter der NS-Opferverbände habe es aber nicht gegeben, heißt es nun von verschiedenen Seiten. Opfervertreter werfen der Stadt außerdem fehlende Zusammenarbeit bei der Entwicklung vor. Die Stadt weist die Vorwürfe zurück.

Kritik kommt unter anderem von Lutz Boede aus dem Landesvorstand der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und Bund der Antifaschisten (VVN-BdA). Weder seien die Anregungen der Opferverbände in die Konzeption aufgenommen worden noch hätten diese Einladungen zur Eröffnung erhalten: „Ich bin fassungslos, mit welcher Ignoranz hier gegenüber den Opferverbänden agiert wird“, so Boede.

Kommunikationsschwierigkeiten mit der Stadt bestätigt auch Günther Knebel, der Geschäftsführer der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz. Zwar habe man im Vorfeld gelegentlich Mail-Kontakt mit der Historikerin Anemone Christians gehabt, die das Ausstellungskonzept seit Sommer 2012 nach mehrjähriger ehrenamtlicher Vorarbeit unter anderem von Gedenkstätten-Mitarbeiterin Gabriele Schnell entwickelte. Aus dem Potsdamer Rathaus habe es aber keine Einladung zur Eröffnung gegeben: „Wir wären als überregionaler Opferverband gern gekommen“, sagte Knebel dem PNN. Die Vereinigung vertrete die Familien von rund 40 NS-Opfern.

Anzeige

Kritik hatte der Verband bereits im vergangenen Jahr im Rahmen der von der Stadtspitze angestoßenen Diskussion zur Gedenkstättenkonzeption geäußert: Als „völlig unakzeptabel“ angesichts der äußerst betagten Zeitzeugen hatte der Verband in einer Stellungnahme die häufigen Verschiebungen für das NS-Modul bezeichnet und gleichzeitig kritisiert, dass man bei der Konzeption nicht beteiligt wurde. Der Opferverband stößt sich auch an der Bezeichnung „Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert“. Er betone die Gemeinsamkeiten von zwei Diktaturen – zulasten notwendiger Differenzierungen: „Die das NS-System prägende rassistische Verfolgung wird im Namen der Gedenkstätte nicht einmal erwähnt.“

Scharfe Worte fand auch die Arbeitsgemeinschaft Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten (BEZ): Die Kommunikation mit den Verantwortlichen für den Gedenk- und Erinnerungsort sei „keineswegs als geglückt“ zu betrachten, hieß es in einer Stellungnahme des BEZ. Das Projekt sei nach einer ersten an die Vereinigung gerichteten und von dieser positiv beantworteten Anfrage „über Jahre hinweg“ ohne Einbeziehung des BEZ vorangetrieben worden.

Inhaltlich kritisiert das BEZ unter anderem einen „allgemeinen, von der Geschichte abgelösten Opferbegriff“ in der Ausstellung: Die Problematik der NS-„Euthanasie“-Opfer erhalte so nicht den nötigen Stellenwert. Mehrere Opferverbände fordern zudem einen Erinnerungsort speziell an die NS-Opfer in der Gedenkstätte.

Stadtsprecher Markus Klier wies die Vorwürfe auf PNN-Anfrage „ausdrücklich zurück“. Die Opferverbände seien zur Eröffnung angeschrieben und eingeladen worden. In der Antwort der Stadt auf eine Kleine Anfrage von Lutz Boede zum Einladungsprozedere klang das noch anders: „Leider war es dem letzten uns bekannten lebenden Opfer aus der NS-Zeit der Gedenkstätte nicht möglich, an diesem Abend an der Eröffnung dabei sein zu können.“ Klier verwies gegenüber den PNN auch auf „zentrale Änderungen am „Drehbuch“ der Ausstellung nach Anhörung der Opferverbände – ohne aber einzelne Beispiele zu nennen.

Der Gebäudekomplex in der Lindenstraße war zwischen 1933 und 1945 Sitz des Erbgesundheitsgerichts, das auf Basis des rassenideologischen „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ mindestens 3300 Frauen, Männer und Jugendliche zur Zwangssterilisation verurteilte. Zudem hatte dort der berühmte Volksgerichtshof vorübergehend seinen Sitz, mindestens 55 inhaftierte Oppositionelle wurden zum Tode verurteilt. Nach 1945 war die Lindenstraße zunächst Gefängnis des sowjetischen Geheimdienstes, seit 1952 Untersuchungsgefängnis des DDR-Staatsicherheitsdienstes. Historiker gehen von beinahe 7000 Insassen bis 1989 aus. jaha/HK

Email an Autor schreiben | Erschienen am 15.10.2013 auf Seite 07

Anzeige



Mutter schockiert Ärzte!



Berliner Mutter verliert 7 kg in 14 Tagen mit dieser NEUEN Wunder-Diättable für Frau! Nur 39€!
[Mehr Informationen »](#)

R+V-PrivatRente



Bei der R+V-Rentenversicherung können Sie jederzeit zusätzlich Geld einzahlen. Jetzt berechnen.
[Mehr Informationen »](#)

Geld an der Börse machen



Bis 1000€ pro Tag - Sie brauchen keine Erfahrung zu haben denn wir zeigen Ihnen wie!
[Mehr Informationen »](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Interview : ...
ZZF-Co-Direktor Frank Bösch Über sterben Folgen der Ölkrise 1973 Autofreie Sonntage, sterben Krise im Osten und Die Neue Lust am Radfahren → mehr



Ärzte sind schockiert! 7kg in 14 Tagen abnehmen!
Bromi Doktor veröffentlicht eine NEUE Wunder Diättable für Frau UND Erndl Kosten nur 39€!

Anzeige

SOCIAL MEDIA

Empfehlen 7

Tweet 0

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Ärzte haben diesen Vater - Warum?

Deutscher Vater veröffentlicht einen bisher geheimgehaltenen Trick um schnell abzunehmen. Warum...
→ mehr



Bergolivenhaine - Investition mit Zukunft

Profitieren Sie von „nachwachsenden grünen Gold vom Mittelmeer“ - investieren Sie JETZT und wir... → mehr

Hier werben auf pnn.de »

powered by plista

ANDERE ARTIKEL DIESER SEITE

- „Wir wären gern gekommen“
- Flickenteppich am Landtagschloss
- NACHRICHTEN
- ATLAS: Skandalös

UMFRAGE

Es ist wider Grippe-Zeit. Lassen Sie sich impfen?

- Ja, sicher ist sicher
- Nein, ich bin gesund
- Nein, ich halte nichts vom Impfen
- Ich weiß noch nicht

Artikel zum Thema:

FOTOSTRECKEN



Auch interessant
Ein Ort für Rauchen, Sex und Denker Martin... die im Café Heider ein- und ausgingen → mehr
Ist Madeleine McCann noch am Leben?



powered by plista

[Tickets](#) | [Zeitung heute](#) | [Archiv](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [PNN-Partner](#) | [Anzeigenberater](#) | [Datenschutzhinweis](#) | [Metadaten](#)
PamS - IN POTSDAM - PNN-Branchenbuch
Copyright © Potsdamer Neueste Nachrichten

Anzeige

Auch interessant: [close](#)

Ein Ort für Kuchen, Sex und Denker Martin...
die im Café Heider ein- und ausgingen → **mehr**

powered by plista